

PAD aktuell

Informationen zum europäischen und internationalen Austausch im Schulbereich



Foto: PAD

Thematische Seminare: Im EU-Programm für lebenslanges Lernen spielen die Verbreitung von Ergebnissen und die Vernetzung von Projekten untereinander eine wichtige Rolle. Ein thematisches Seminar im November 2008 richtete sich an Lehrkräfte von Schulen für Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf.

Seite 8 bis 16

Drei Wochen hat Ricarda Geidelt (Leipzig) mit ihrer finnischen Kollegin Ulla-Marja Helve das Klassenzimmer gewechselt. Ermöglicht wurde der Austausch im Rahmen einer COMENIUS-Schulpartnerschaft.

Seite 5

Inhalt

Partnerschulinitiative: Auf der Bildungsmesse »didacta« in Hannover führt der PAD am 10. und 11. Februar 2009 ein umfangreiches Fachprogramm durch. Leserinnen und Leser von »PAD aktuell« sind herzlich eingeladen.

Seite 3

Wettbewerb Europäisches

Sprachensiegel: »Mehrsprachigkeit: Trumpfkarte Europas – Kreativität und Innovation beim Fremdsprachenlernen und -lehren« lautet das Thema des Wettbewerbs in diesem Jahr. Bis 15. Juni 2009 können Bewerbungsunterlagen eingereicht werden.

Seite 16

Schulpartnerschaften mit Indien:

Frühstart um 5.30 Uhr, lange Schlangen vor dem Speisesaal und eine morgendliche Versammlung aller Klassen zum Gebet: Der Besuch ihrer Partnerschule in Indien hat einer Schülergruppe aus Öhningen (Baden-Württemberg) viele ungeahnte Eindrücke vermittelt.

Seite 18



GD Bildung und Kultur

Programm für lebenslanges Lernen
COMENIUS

Über den PAD

Der Pädagogische Austauschdienst (PAD) der Kultusministerkonferenz ist als einzige staatliche Einrichtung im Auftrag der Länder für den internationalen Austausch und die Zusammenarbeit im Schulbereich tätig. Seit 1952 betreut er im Auftrag der Kultusministerien europäische und internationale Maßnahmen für den Schulbereich. Seit 1995 ist der PAD Nationale Agentur für EU-Programme.

Die Arbeit des PAD dient dem interkulturellen Dialog und der Völkerverständigung. Sie fördert europäische und internationale Kompetenz, das Fremdsprachenlernen und die Aufgeschlossenheit für die deutsche Sprache und Kultur im Ausland. Sie ermöglicht so die Zusammenarbeit von Institutionen und Personen aus dem Schulbereich auf europäischer und internationaler Ebene und leistet einen Beitrag zur Verbesserung der Qualität des Lehrens und Lernens.

Der PAD versteht die Internationalisierung von Schule auf allen Schulstufen, in allen Schulformen und Schulfächern als notwendigen Beitrag zur Qualitätssicherung und Schulentwicklung im 21. Jahrhundert. Seine Aufgaben umfassen unter anderem die Information, Vermittlung und Betreuung von Personen und Institutionen aus dem Schulbereich, die Planung, Durchführung, Evaluation und nachhaltige Weiterentwicklung von Programmen sowie die Konzeption und Entwicklung neuer Austauschprogramme.

Der PAD erfüllt seine Aufgaben in Zusammenarbeit mit den Ländern in der Bundesrepublik Deutschland, dem Auswärtigen Amt, der EU-Kommission und anderen nationalen und internationalen Kooperationspartnern aus dem schulischen und kulturpolitischen Bereich.

Liebe Leserinnen und Leser,

Schülerinnen und Schüler, die an einem internationalen Austausch teilnehmen, kehren nicht nur mit zahlreichen neuen Eindrücken und prägenden Erlebnissen zurück. In vielen Fällen fördert ein solcher Austausch auch das Sozialverhalten und die Lernmotivation. »Ich brauche mehr Vokabeln«, stellte etwa ein Schüler einer Grundsschule in Baden-Württemberg fest, nachdem er während des Gegenbesuchs der Partnerschüler aus Indien an die Grenzen seiner sprachlichen Kommunikation gestoßen war (siehe Seite 18). Den beteiligten Lehrkräften bestätigen solche Erkenntnisse die positiven Wirkungen, die sich aus der Realitäts- und Handlungsnahe eines Austauschs ergeben können.

Eine so nachhaltige Wirkung eines Austauschs mag nicht zuletzt der – aus dem Blickwinkel eines Mitteleuropäers – Ferne Indiens und der uns nur wenig bekannten Kultur seiner Bewohner zuzuschreiben sein. Ein solcher Austausch zeigt allerdings auch, dass Stolpersteine, die auf dem ersten Blick den Weg versperren mögen, sich in der Praxis meistern lassen. Wie dies gelingen kann, wird auch Thema einer Veranstaltung des PAD auf der »didacta« im Februar 2009 in Hannover sein. Zu der Diskussionsrunde wie zu allen anderen Veranstaltungen (siehe Seite 3) im Fachprogramm am 10. und 11. Februar 2009 lade ich Sie herzlich ein.

Eine dieser Veranstaltungen wird sich mit einer neuen Aktion befassen, die ab 2009 das Programm für lebenslanges Lernen um eine interessante Variante bereichert: Mit COMENIUS-Regio soll die Vernetzung in Europa auf der Ebene von Regionen und Kommunen gefördert werden. Schulverwaltungsbehörden, Schulen und andere Akteure in zwei verschiedenen europäischen Regionen können Partnerschaften eingehen, um Themen von gemeinsamem Interesse mit Bezug zur Schulbildung zu bearbeiten. Eine Informationsveranstaltung des PAD im November 2008 in Bonn ließ großes Interesse erkennen. Zugleich wurde deutlich, dass durch die bereits bestehenden Regionalpartnerschaften der Länder zahlreiche Anknüpfungspunkte für COMENIUS-Regio bestehen. Auf die Anträge, die bis 20. Februar 2009 eingehen, darf man gespannt sein.

In eigener Sache möchte ich abschließend darauf hinweisen, dass die E-Mail-Anschriften der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im PAD sich zum Jahreswechsel ändern: Künftig setzen sich diese nach dem Prinzip vorname.nachname@kmk.org zusammen. Unser Akronym »PAD«, das bislang den Nachnamen vorangestellt war, entfällt.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre und ein erfolgreiches Jahr 2009



Foto: PAD

*Ilse
Ilse Brigitte Eitze-Schütz*

*Ilse Brigitte Eitze-Schütz
Leiterin des Pädagogischen Austauschdienstes*



Der PAD ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2000

Impressum Herausgeber: Pädagogischer Austauschdienst (PAD) der Kultusministerkonferenz – Nationale Agentur für EU-Programme im Schulbereich • **Anschrift:** Lennéstraße 6, 53113 Bonn, Telefon (02 28) 5 01 - 2 21, Fax (02 28) 5 01 - 2 59, E-Mail: pad@kmk.org, Internet: www.kmk-pad.org • **Redaktion:** Martin Finkenberger • **Erscheinungsweise:** Vierteljährlich • **Auflage:** 16.500 Exemplare • **Gestaltung:** setz it. Richert GmbH, Sankt Augustin • **Druck:** Brandt GmbH, Bonn • **Redaktionschluss der nächsten Ausgabe:** 9.2.2009 • Der auszugsweise Nachdruck mit Quellenangabe ist erlaubt. Zwei Belegexemplare an den PAD sind erbeten. Diese Publikation wurde gedruckt aus Mitteln der Europäischen Kommission, Generaldirektion Bildung und Kultur, des Auswärtigen Amtes und der Länder.

»Ich brauche mehr Vokabeln«



Die Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule Öhningen beschreitet neue Wege: Eine Gruppe von Primarstufenschülern besuchte vom 17. bis 31. Oktober 2008 das Mayocollege in der Stadt Ajmer in Indien. Ermöglicht wurde der Austausch im Rahmen der Initiative »Schulen: Partner der Zukunft« des Auswärtigen Amtes.



Auf dem Fußballfeld lassen sich spielerisch Kräfte messen.

Die schulischen Gremien – Gesamtlehrer- und Schulkonferenz sowie Elternbeirat – hatten dem Pilotprojekt zugestimmt. Mit Unterstützung der aktiven Eltern- und Lehrerschaft und durch finanzielle Ressourcen, die von der Kommune und durch den PAD bereitgestellt wurden, konnte der Austausch seit Juni 2008 umgesetzt werden. Partner ist das Mayocollege in Ajmer im indischen Bundesstaat Rajasthan. Die Schule besteht aus der Junior-, Senior-, Girls- und der Day School und wird von rund 3.000 Schülerinnen und Schülern besucht. Die Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule Öhningen (Baden-Württemberg) hat dagegen rund 215 Schülerinnen und Schüler. Die Gemeinde Öhningen mit ihren etwa 3.600 Einwohnern liegt am Bodensee und ist direkter Nachbar der schweizerischen Stadt Stein am Rhein.

Ziele

Unsere Schule fasste mit dem Austausch folgende Ziele ins Auge:

- realitäts- und handlungsnah Lernsituationen schaffen, die über das Lernen von Inhalten hinausgehen und Bildung ermöglichen;
- kulturelle Vielfalt kennen lernen;
- Förderung der Persönlichkeitsentwicklung.

Unsere Schüler sollten

- die Notwendigkeit des Sprachenlernens in konkreten Lern- und Lebenssituationen erfahren;
- die Möglichkeit erhalten, eigene und fremde Wertvorstellungen und Lebensformen kennenzulernen, zu erleben und zu vergleichen.

Vorbereitung

Im Unterricht bereiteten die Lehrkräfte ihre Schülerinnen und Schüler auf den Besuch der indischen Schüler vor. Ein außerunterrichtliches Projekt, bei dem es um die Erweiterung der englischen Sprachkompetenz, Landeskunde und Lebensgewohnheiten ging, vertiefte die Unterrichtsinhalte. Die vor dem ersten Austausch aufgenommenen Kontakte zwischen der Gastfamilie und den indischen Eltern erwiesen sich als wichtige vertrauensfördernde Maßnahme. Sie erleichterte den indischen Schülern und den deutschen Gasteltern ein schnelles Zusammenwachsen.

Umsetzung

Sechs indische Schüler waren mit ihrem Begleiter Principal Pramod Sharma, dem Leiter des College, vom 17. bis 31. Juni 2008 Gäste in Öhningen am Bodensee. Die Unterbringung erfolgte in Familien, die sich spontan bereit erklärt hatten, dieses Projekt aktiv zu begleiten. Die indischen Schüler nahmen am Mathematik-, Kunst- und Sportunterricht der entsprechenden Klasse ihres Partnerschülers teil. Drei Schüler besuchten die Klasse 3, jeweils ein Schüler die Klasse 4a und 4b, ein Schüler nahm am Unterricht der kombinierten Klasse 5/6 teil. Darüber hinaus bestand die Möglichkeit, einen Segelkurs, der von den örtlichen Segelvereinen durchgeführt wurde, zu besuchen. Vervollständigt wurde

das Lernangebot für die indischen Gäste durch ein 14-tägiges Kunstprojekt und Deutschunterricht, an dem auch der jeweilige deutsche Partnerschüler teilnahm. Zahlreiche Unternehmungen auf und um den Bodensee, Besichtigungen und Ausflüge beispielsweise in die nahe gelegenen Alpen boten allen Beteiligten immer wieder die Gelegenheit sich kennen- und schätzen zu lernen.

Gegenbesuch

Gemeinsam mit einer Schülergruppe gleichen Alters aus Lörrach-Tumringen, die aus sechs Schülern bestand, fand vom 17. bis 31. Oktober 2008 der Gegenbesuch mit sieben Schülern und zwei Schülerinnen statt. Begleitet wurde die Gruppe von vier Müttern von Kindern der Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule Öhningen. Die Betreuung unserer Schüler durch die indischen Gastgeber war beeindruckend. Ob beim Essen, im Schlafsaal, bei sportlichen Aktivitäten, auf Fahrten oder bei Besichtigungen – immer waren indische Lehrerinnen und Lehrer anwesend, die sich um das Wohl unserer Schülerinnen und Schüler und das der Erwachsenen sorgten. Selbst in der Küche der Mensa hatte man sich auf die Essgewohnheiten unserer Gruppe eingestellt und allzu scharfe Gewürze vermieden.

Unsere Schülerinnen und Schüler ordneten sich problemlos in den für sie ungewohnten Tagesablauf ein. Das Aufstehen um 5.30 Uhr zum Frühstück, das Anstellen vor dem Einlass in den Speisesaal, die morgendliche Versammlung aller Klassen zum Gebet und zur Ansprache durch den Schulleiter, die täglichen Schülervorträge, die anschließende Teilnahme an Kunst- und Sportprojekten, die festgelegte Mittagsruhe und das unglaublich große Angebot an Sportarten ergaben ei-

nen abwechslungsreichen und ausgefüllten Zeiträumen.

Da die indischen Schülerinnen und Schüler auf Grund des Diwali-festes – ein Lichterfest, das im Hinduismus eine wichtige Rolle spielt – eine Woche frei hatten, war die zweite Woche einer Rundreise vorbehalten. Hier offenbarten sich die Gegensätze und zwei Gesichter Indiens in aller Deutlichkeit. Der Anblick des beeindruckenden Taj Mahals wurde durch die vielfach sichtbare Armut überschattet. Den prachtvollen Einkaufsstraßen Delhis standen die bedrückenden Lebens- und Wohnbedingungen in den Randbezirken gegenüber. Die modernen Geschäfts- und Büroviertel bildeten einen starken Kontrast zur rückständigen Arbeitsweise auf dem Land.

Resümee

Mit erstaunlicher Unbekümmertheit kommunizierten unsere Schülerinnen und Schüler mit ihren indischen Partnern und freuten sich, die in den ersten vier Schuljahren erworbenen Englischkenntnisse anzuwenden. Defizite im Wortschatz glichen sie durch non-verbale Formen und mit Unterstützung ihrer Mitschüler, Lehrer oder Eltern aus. Disziplin und eine hohe intrinsische Motivation der indischen Schülergruppe führten zu einer erhöhten Aufmerksamkeit und Konzentration unserer Schülerinnen und Schüler im Unterricht. In allen Klassen, in denen indische Schüler am Unterricht teilnahmen, waren die positiven Auswirkungen auf das Lern- und Sozialverhalten unserer Schüler erkennbar, etwa in dem Sinne: »So benimmt man sich nicht, wenn Gäste da sind.« Durch die Realitäts- und Handlungsnähe erkannten und formulierten die Schüler immer wieder die Notwendigkeit des Spracherwerbs. »Ich brauche einfach mehr Vokabeln«, äußerte sich einer der Schüler.

Durch die gemeinsamen Planungen, Unternehmungen und positiven Erfahrungen mit den Austauschschülern entwickelten sich auch engere Kontakte unter den Eltern. Eine stärkere Identifikation aller Beteiligten mit der Schule wurde spürbar. Einerseits waren die Eltern als Gastfamilie ein wichtiger Träger dieses Austauschbesuches. Es erforderte ein hohes Maß

an Verantwortung, Zuwendung, Einfühlungsvermögen und Verständnis, um die Gast Schüler eines fremden Kulturkreises in eine andere Lebenswirklichkeit zu begleiten. Andererseits bildeten kindliche Neugier und Unbefangenheit gute Voraussetzungen dafür, dass sich die indischen Schüler schnell in »ihrer« Familie integrierten und wohlfühlten.

Beim Gegenbesuch bereiteten sowohl die Belastungen der Reise als auch die Klima- und Zeitumstellung den Schülern keine nennenswerten Probleme. Sie zeigten sich psychisch und physisch erstaunlich stabil. Alle Schüler waren offen, neugierig, frei von Vorurteilen und gingen unvoreingenommen und in der Regel ohne zu werten auf Fremdes zu. Sie schlossen sehr schnell Freundschaften und sind bestrebt, diese Beziehungen auch zu erhalten.

Eltern als Begleiter?

Der Wunsch vieler Eltern, ihre Kinder begleiten zu wollen, ist verständlich. Divergierende Erziehungsstile und Sichtweisen von Schule und Eltern können allerdings während eines zweiwöchigen Aufenthaltes durchaus zu belastenden gruppendynamischen Prozessen führen. Für die Persönlichkeitsentwicklung, die Förderung der Selbstständigkeit und des Selbstbewusstseins ist es von Bedeutung, dass alle Schülerinnen und Schüler innerhalb der Gruppe den gleichen Status innehaben und mit den anderen stolz darauf sein können, einen Austausch selbstständig und ohne elterliche Fürsorge durchgeführt zu haben.

Ausblick

Der Austausch mit den 10- und 11-jährigen Schülern zeigte, dass es sinnvoll und möglich ist, bereits in der Primarstufe interkulturelle Kontakte zu fördern und für ein weltoffenes und tolerantes Handeln zu sensibilisieren. Die Schulkonferenz hat sich nach diesen positiven Erfahrungen für eine Fortführung der Schulpartnerschaft ausgesprochen.

*Günter Weigert
Der Autor ist Rektor der
Grund- und Hauptschule
mit Werkrealschule Öhningen
(Baden-Württemberg)*



Neue Bestimmung zur Einreise in die USA

Seit 12. Januar 2009 ist das so genannte ESTA-System (Electronic System for Travel Authorization) für Staatsangehörige aus Ländern des »Visa-Waiver-Program«, die zeitweilig aus geschäftlichen oder privaten Gründen die Vereinigten Staaten besuchen wollen, vor Reiseantritt verbindlich. Es gilt damit auch für Schülerinnen, Schüler und Begleitkräfte, die im Rahmen des German-American Partnership Program (GAPP) in die USA reisen.

Anträge auf Einreisegenehmigungen für visumfreies Reisen können online zu jedem Zeitpunkt vor der Reise in die Vereinigten Staaten gestellt werden. Die Antragstellung sollte jedoch erfolgen, sobald die Reiseplanung beginnt, spätestens 72 Stunden vor Abflug. Änderungen können jederzeit auf der ESTA-Website aktualisiert werden. Die Antragsdaten werden mit Datenbanken der Strafverfolgungsbehörden in den USA abgeglichen und bleiben für die Dauer der jeweiligen ESTA-Genehmigung aktiv. Das Ministerium für innere Sicherheit speichert die Informationen für ein weiteres Jahr und bewahrt sie dann zwölf Jahre auf, so dass die Daten jederzeit für strafverfolgungs- und ermittlungstechnische Zwecke zur Verfügung stehen. Eine erteilte ESTA-Reisegenehmigung ist bis zu zwei Jahre oder bis zum Ablauf der Gültigkeit des Passes – auch für mehrere Einreisen in die Vereinigten Staaten – gültig.

Weitere Informationen enthält die Website der US-Botschaft unter <http://german.germany.usembassy.gov/germany-ger/visa/esta.html>